

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 9

Illustration: Aus der Galerie berühmter Zeitgenossen : Bernhard Russi
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

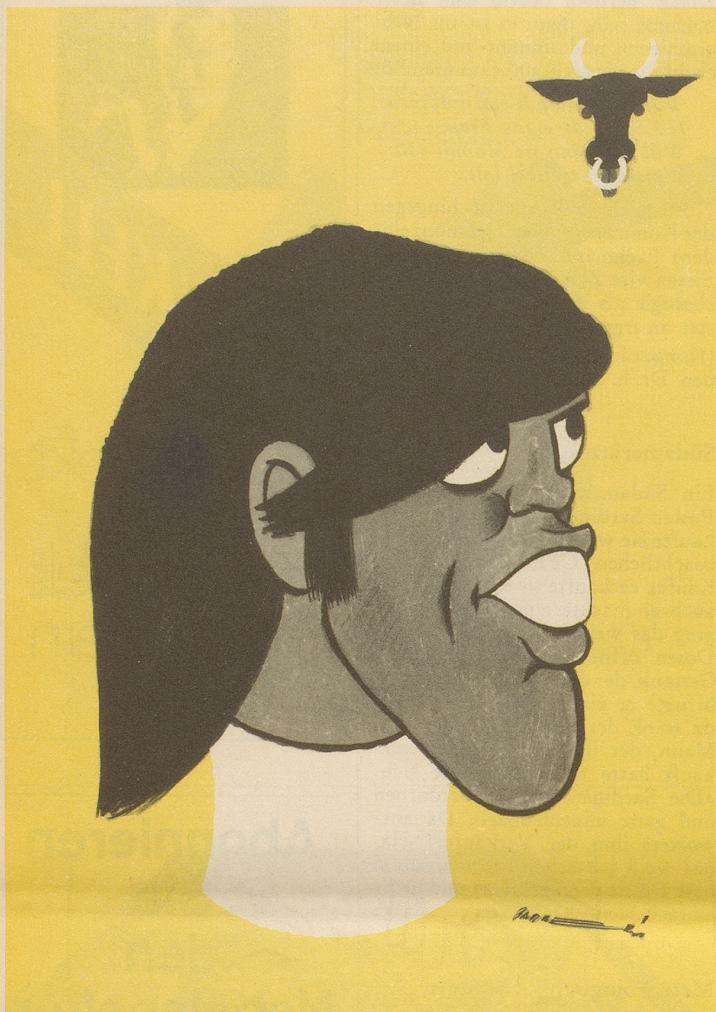
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bernhard Russi

Dämpfen

Wie Schaffner einst, macht Celio
das Dämpfen nicht fidelio.

Er konferiert mit allen Kreisen,
die Kreise nicken und verreisen.

Ihr Nicken, sicherlich, wer wollte
das bezweifeln, hieß: man sollte.

Dämpfen? Selbstverständlich noch
am allerbesten heute, doch:

«Herr Celio, was wollen Sie?
Ein Opfer von der Industrie?»

«Den Banken? Bitte schön, Verzeihung,
wir üben freie Selbstkasteiung.»

«Uns woll'n Sie gürteln? Wir bedauern,
doch nicht gerade uns, die Bauern.»

«Herr Celio, die Lohnempfänger?
Wir fürchten, Ihr Gesicht wird länger.»

O seht, wie klassisch, wie romantisch,
wie Don Quichottisch und Cervantisch!

Ach, selbst Herr Celio kann's fühlen:
das ist der ew'ge Kampf mit Mühlen.

Ernst P. Gerber



«Ich glaube, wir reden aneinander vorbei!»